

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

250 (24.10.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Abonnement 1 A 35 A ohne Postgeld.
Einzelnverkaufspreis: Die viergespaltene Seite
oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 294.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 250.

Donnerstag den 24. Oktober 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 24. Okt. Heute vormittag fand die Vereidigung der Rekruten des hiesigen Trainbataillons statt.

H. K. Karlsruhe, 22. Okt. (Aufstellung des nächstjährigen Fahrplans.) Nach einer der Handelskammer zugegangenen Mitteilung der Großherzoglichen Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen beabsichtigt der Fahrplanreferent der Großherzoglichen Generaldirektion, wie in den beiden letzten Jahren, die auf den Fahrplan 1913/14 bezüglichen Wünsche und Anträge entgegenzunehmen und durchzusprechen. Zu diesem Zwecke wird für die Interessenten des Karlsruher Handelskammerbezirks Freitag den 8. November, vormittags 9 Uhr, im Sitzungszimmer der Handelskammer Karlsruhe eine Konferenz stattfinden. Es dürfte sich daher empfehlen, etwaige Wünsche und Anträge für die nächstjährige Fahrplanperiode möglichst bald schriftlich an die Handelskammer Karlsruhe einzusenden. Anmeldungen zur Teilnahme an der Konferenz sind von den Interessenten aus den Kreisen Karlsruhe und Baden an das Bureau der Handelskammer zu richten.

W. Karlsruhe, 23. Okt. Zu dem Todesfall des Schülers Rüssel in der Leopoldschule erfahren wir auf Erkundigung an zuständiger Stelle, daß ein positives Ergebnis über die Todesursache bis zur Stunde noch nicht vorliegt. Die Sektion der Leiche des Schülers ist ergebnislos verlaufen. Die chemisch-mikroskopische Untersuchung des Blutes ist nun von der Staatsanwaltschaft angeordnet worden und wird von der techn. Hochschule (chemische Abteilung) und von Prof. Dr. v. Bierle geführt. Ein Resultat dieser Untersuchungen ist vor Donnerstagabend kaum zu erwarten. Die Leiche des Schülers ist von der Staatsanwaltschaft zur Beerdigung freigegeben worden.

Δ Oberkirch, 23. Okt. Dem Arbeiter

Fenilleton.

19)

Leben heißt kämpfen.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Als Bettina später in den Wagen stieg, um zum Bahnhof zu fahren, trat Herbig mit hinaus und half ihr in den Wagen. Sie wechselten einige gleichgültige Worte — reichten sich küchlich die Hände — dann fuhr Bettina davon.

Herbig hatte Weisung gegeben, daß seine Frau vorläufig nichts von der Abreise seiner Schwester erfahre. Erst einige Tage später sagte er es ihr selbst. Bettinas Nerven seien derartig herunter gewesen, daß er sie zur Kur in ein Sanatorium geschickt hätte. Maria war vom innigsten Mitleid erfüllt und klagte sich an, der Schwägerin zu viel Mühe verursacht zu haben.

„Sie ist selbst schuld daran — quäl Dich nicht mit Vorwürfen,“ stieß er rauh hervor.

Maria erschrak und sah betroffen in sein Gesicht. — Warum war ihr gütiger Mann so schroff? Sie sah auch, daß in seinen Augen etwas lag, was vorher nicht darinnen gewesen, sie machte sich Gedanken darüber, daß Bettina

Mischall fiel eine schwere Eisenplatte auf den Kopf und führte den Tod des Arbeiters herbei.

* Freiburg, 22. Okt. Wie schon berichtet, will die Stadt Freiburg zum Gedenken an den Heldentod der kaiserl. Grenadiere in Freiburg i. S. 1713 diesen Tapferen ein würdiges Denkmal errichten. Am 14. Oktober 1913 jährt sich nämlich zum 200. Male der Tag, an welchem nahezu 800 kaiserl. Grenadiere bei der Verteidigung Freiburgs gegen die französischen Belagerer den Heldentod starben. Gegen Ende des gewaltigen spanischen Erbfolgekrieges handelte es sich für den sich anbahnenden Friedensschluß zwischen Deutschland und Frankreich auf deutscher Seite darum, eine möglichst günstige Besitzposition zu schaffen, um aufgrund derselben vorteilhafte Friedensbedingungen zu erzielen. Eine große französische Armee (ungefähr 150 000 Mann) war zu einem gewaltigen Vorstoß gegen Süddeutschland bestimmt. Der Stadt und Festung Freiburg fiel es nun zu, diesen Vorstoß in den Schwarzwald zu verhindern und es war Aufgabe der obersten Kriegsführung, Prinz Eugen, die Festung solange als möglich zu halten. Nach einer schweren Belagerung kam es am 14. Oktober 1713 zu einem Generalssturm und gleichzeitig zu einem Ausfall durch 800 Grenadiere. Die meisten der 800 fanden hierbei ihren Tod, nachdem sie wiederholt ihnen angebotenen Pardon abgewiesen hatten. Die Gebeine der Gefallenen ruhen in einem gemeinsamen Grabe auf dem Münsterplatz. Der Gedanke, den tapferen Grenadiere ein bleibendes Denkmal zu setzen, hat in der Bürgerschaft wärmste Unterstützung gefunden und die angesammelten Gelder haben einen Gesamtbetrag von über 36 000 A erreicht.

* Freiburg, 23. Okt. Zu dem Stand der Arbeiten am Friedrichs- und Luisenturm teilt der Hauptvorstand des badischen Schwarzwaldvereins mit: Der Friedrich-Luisenturm auf dem Feldberg ist zwar im Rohbau vollendet, allein infolge der eingetretenen un-

ihre nicht Beberwohl gesagt hatte. Und manches andere gab ihr zu denken. Aber Maria war klug und taktvoll, sie fragte nicht und forschte nicht.

Auch nicht, als nach Wochen von Bettina die Nachricht kam, daß sie sich entschlossen habe, Diakonistin zu werden. Sie habe ein heißes Verlangen danach, ihren Mitmenschen zu nützen, und sei im Sanatorium einigen Diakonistinnen näher getreten. Mit deren Hilfe habe sie Aufnahme in eine Diakonistenanstalt gefunden, trotzdem es einige Schwierigkeiten gemacht habe. Man werde ja auch ohne ihre Hilfe fertig werden zu Hause!

Frei antwortete nur kurz: „Ich billige Deinen Entschluß und wünsche Dir, daß Dein neuer Beruf Dir die ersuchte Gelegenheit gibt, gutzumachen.“

Und Bettina wurde Diakonistin.

Zehn Jahre waren seit dieser Zeit verfloßen. An einem sonnendurchglänzten Augustmorgen hielt vor der Villa Herbig ein Wagen, dem mit elastischem Sprunge ein hochgewachsener, schlanker Mann entstieg. Seine dunklen Augen flogen forschend durch den Garten, und ein helles Lächeln flog über sein Gesicht. Die das Tor öffnende Dienerin teilte ihm mit, der

günstigen Bitterungsverhältnisse ist die Fortsetzung der Arbeiten ausgeschlossen, eine Eröffnung des Turmes kann deshalb im Laufe dieses Jahres nicht mehr stattfinden.

Badenweiler, 23. Okt. Das Großherzogspaar wird nach der „Frbg. Btg.“ voraussichtlich bis Mitte nächsten Monats hier verweilen, und am 5. November den Geburtstag der Großherzogin Hilba hier im engeren Familientkreis begehen.

○ Immendingen, 23. Okt. Obgleich es in diesem Sommer und im Herbst gewiß nicht an Wasser mangelte, ist die Donau so ziemlich wieder beim Brühl vertrocknet. Soweit man beobachten konnte, ist das in diesem Jahr bereits die 3. Vertrocknung. Die Verpfickerungsstellen werden immer zahlreicher und größer. — Zu Beginn dieser Woche passierte bereits der 4. Munitionszug für den Balkankrieg die Station Immendingen. Die Züge benützen gewöhnlich während der Nacht die strategische Bahn; sie kommen von Le Havre und ihr Bestimmungsort ist Sofia. Es sind durchweg sehr große Transporte; ein Zug führte kürzlich über 500 große Kisten meist Granaten für Artillerie.

ω Bon der Reichenau, 23. Okt. Die Weinlese auf der Insel Reichenau ist bei günstigem Wetter in vergangener Woche vor sich gegangen. Die Quantität steht den Vorjahren nicht viel nach, obgleich ein großer Teil in der Frostnacht vom 6. auf 7. Oktober vernichtet worden ist. Die Qualität steht allerdings dem vorjährigen bedeutend nach. Im Wingerkeller sind insgesamt 60 500 kg weiße und 65 000 kg rote Trauben eingeliefert worden. Der Wingerverein verkauft vorläufig Weißwein zu 50 und Rotwein zu 60 Pfg. pro Liter.

Deutsches Reich

Berlin, 23. Okt. In der Markthalle am Wedding kam es heute früh zu großen Krawallen. Dort sollte der Verkauf russischen Fleisches stattfinden. Die betreffenden Fleischer,

Herr sei im Kontor, die gnädige Frau im Atelier und die Kinder mit dem Fräulein im Garten. Der junge Mann nickte, überließ seine Handtasche der Dienerin und ging in den Garten hinein, den hellen Kinderstimmen nach. Ueber sein scharf geschnittenes, charaktervolles Gesicht mit den markanten, bartlosen Zügen und den kühn und energisch blitzenden Augen verbreitete sich ein lustiger Ausdruck. Als er nahe an die Kinder herangekommen war, stellte er sich hinter einen Baum.

„Walter! Hella!“

Er rief die beiden Namen mit starker Stimme hinüber. Die Kinder laufchten. Der zehnjährige Walter stetzte mutig auf den Baum los, und die sechsjährige kleine Hella folgte ihm neugierig, aber mit einiger Vorsicht.

Da — ein lautes, zweistimmiges Jubelgeschrei.

„Onkel Bernhard, Onkel Bernhard!“

Und nun stürmten die Kinder auf den jungen Mann los. Der fing eines nach dem andern in seinen Armen auf und hob sie lachend empor.

„Gelt ihr Rangen, das ist eine nette Ueberraschung?“

„Mama, Mama!“ riefen die Kinder.

Oben flog das Fenster auf. Maria beugte sich heraus. Da sah sie mitten in Bernhards

die erst zugesagt hatten, weigerten sich in letzter Stunde, den Fleischverkauf zu übernehmen. Da die Markthallen-Verwaltung das Publikum nicht mehr hatte benachrichtigen können, strömten Tausende in die Halle, die ihrer Empörung in scharfen Worten Ausdruck gab. Schließlich artete die Verstimmung in Tätlichkeiten aus. Die Stände der Fleischer wurden geplündert und es kam zu Raufereien zwischen Publikum und Schlächtergehilfen. Schließlich mußte die Polizei einschreiten, die die Halle absperrete.

* Berlin, 24. Okt. Der Verkauf des russischen Fleisches in den städtischen Markthallen hat sich im Verlaufe des gestrigen Tages, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, ruhig weiter entwickelt. Zu Szenen, wie sie der Vormittag brachte, ist es nirgends mehr gekommen.

* Halberstadt, 24. Okt. Nach dreitägiger Schwurgerichtsverhandlung wurde der Wilderer Karl Herdam aus Elbingrode, der am 23. Mai d. J. einen ihn verfolgenden Forstlehrer erschossen hat, wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Oesterreichische Monarchie.

* Innsbruck, 24. Okt. Aus ganz Tirol und Vorarlberg wurden gestern von Hochgewittern begleitete Schneefälle gemeldet. Bei Laas im Binschgau soll ein Güterzug entgleist sein.

Norwegen.

* Christiania, 24. Okt. Beim Bau der Untergrundbahn ist eine Strecke unter der Straße nach dem Tunnelplatz eingestürzt. Ein Straßenbahnwagen, der gerade die Stelle passierte, blieb über dem gähnenden Abgrund in der Schwebe hängen. Wie durch ein Wunder sind sämtliche Fahrgäste samt dem Schaffner und Führer unverletzt geblieben.

Italien.

Neapel, 23. Okt. Während gestern der Aetna ganz ruhig schien, stieg plötzlich aus dem mittleren Krater Rauch und eine Aschensäule bis zu 500 Meter auf. Die Erscheinung verschwand rasch wieder, doch wurde kurz darauf in Giarra ein heftiger Erdstoß verspürt, der der Bevölkerung großen Schrecken einjagte, ohne indessen Schaden anzurichten.

Rußland.

* Spala, 24. Okt. Der Thronfolger hat den Tag ruhig und ohne Schmerzen verbracht. Die Temperatur betrug am Abend 38,5, der Puls 132.

* Smolensk, 23. Okt. Der Soldat des Sofia-Regiments, der während der Moskauer Parade mit dem Gewehr aus der Front heraustrat, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen, ist vom hiesigen Militärbezirksgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 23. Okt. Die türkischen Streitkräfte an der Maritza, die zur Offensive übergegangen sind, stießen heute gegen mittag östlich vom Fluß Tundja auf starke bulgarische Abteilungen. Die Türken gingen zum Angriff vor und es entwickelte sich eine heftige Schlacht, die für die Türken einen günstigen Verlauf nimmt. Die türkischen Streitkräfte im Westen stießen ebenfalls auf bulgarische Truppen und wurden mit ihnen in ein Gefecht verwickelt, das noch andauert. — Bulgarische Banden, die aus Bulgarien gekommen waren, und denen sich bulgarische Landleute der Casa Osmanjeh angeschlossen hatten, operieren nahe der Casa Dschumma Bala, in der Nähe des Defilés von Kresna und griffen die dortige türkische Besatzung an. Die Türken antworteten mit einem heftigen Angriff und vernichteten die Bande fast vollständig. Einigen Bulgaren gelang es, in die Berge zu entfliehen. Die Bande hat alle umliegenden Dörfer in Brand gesteckt.

Sofia, 23. Okt. Die Bewegungen der türkischen Flotte scheinen aus der Absicht hervorzugehen, die Aufmerksamkeit von der wirklichen Absicht, nämlich einer Landung bei Burgas, abzulenken, mit der man den linken Flügel der bulgarischen Armee von rückwärts fassen möchte, die auf Malo Tirnowo und Ritz Rilisse vorgeht. Hier will man diesen Plan dem General v. d. Goltz zuschreiben.

Athen, 23. Okt. Der Kronprinz, der Oberbefehlshaber der griechischen Truppen, hat heute früh telegraphisch gemeldet, daß der Feind in Stärke von 22 Bataillonen und 6 Batterien besiegt und zum Rückzug auf Serfidje gezwungen wurde. Es ist Befehl gegeben worden zu einer allgemeinen Verfolgung.

Cetinje, 23. Okt. Das Vorrücken der montenegrinischen Armee auf dem Ostufer des Skutari-Sees hat wieder begonnen. Von Branja wurden Geschütze über den See nach Stoje gebracht, von wo die Beschießung der kleinen Befestigungen von Skutari begonnen hat. Gestern war den ganzen Tag Kanonendonner in Podgoriza und der Nachbarschaft hörbar. Der König hat sein Hauptquartier nicht in Antivari aufgeschlagen, sondern in Branja am Nordufer des Sees. Beide Armeen beginnen enger zusammenzurücken.

* Konstantinopel, 24. Okt. Authentische Informationen bestätigen, daß die Stadt Mustapha Pascha von den Türken geräumt worden ist. Die Einwohner der Stadt flüchteten nach Adrianopel. Ein Teil der Armee bei Adrianopel wird nach Osten verlegt. Aus Uleküb rücken 2 Divisionen nach Kotschana vor. Man glaubt, daß in den nächsten Tagen eine große Schlacht in dieser Gegend stattfinden wird.

* Branja, 24. Okt. General Jankowitsch hat gestern nachmittags 3 Uhr Novi Bazar nach erbittertem dreitägigem Kampfe gegen die Besatzung eingenommen. Die Verluste sind nicht bekannt.

* Belgrad, 24. Okt. Die Skupstina wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Nach Privatmeldungen ist am Javor ein türkisches Bataillon gefangen genommen worden. Ferner soll Novi Bazar von den Serben eingenommen worden sein. Aus Branja wird gemeldet, daß die türkischen Truppen sich nach Kumanovo zurückgezogen hätten und südlich der Stadt Position beziehen würden. Der Einmarsch der serbischen Truppen in Kumanovo steht unmittelbar bevor.

* Konstantinopel, 24. Okt. Der frühere Sultan Abdul Hamid soll nach Smyrna gebracht werden.

Konstantinopel, 24. Okt. Der Zusammenstoß der Militärzüge auf der Strecke Smyrna-Aidin bei der Station Azizia wurde durch das Versagen einer Kuppelung verursacht. Die Lokomotive blieb im Tunnel stehen und der Zug rollte bis zur Station Azizia hinab, wo er mit einem anderen Militärzug zusammenstieß. Die Zahl der Getöteten oder Verwundeten wird auf 200 bis 300 geschätzt. Die Regierung, die einen böswilligen Anschlag vermutet, hat alle Eisenbahngesellschaften aufgefordert, das Personal der Militärzüge zu überwachen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. Okt. Nach einer 3monatigen Pause trat heute vormittags die II. Kammer zur Nachsitzung zusammen und nahm sofort die Beratung des Gesetzesentwurfs über die Erbauung des Murgkraftwerks auf. Zu der Sitzung hatte sich Minister v. Bodman und Regierungskommissar eingefunden. Um 9 1/2 Uhr eröffnete Präsident Rohrhurst die Sitzung und teilte mit, daß, nachdem der Großherzog sein Einverständnis mit der neuen Geschäftsordnung erklärt habe, diese nun vollständig in Wirksamkeit getreten sei. Es wurden sodann 2 sozialdemokratische Interpellationen mitgeteilt, die Bezug nahmen auf die Binderung der Fleischnot und auf die Tarifhöhe Badens und ferner 2 Interpellationen der Fortschrittspartei, die sich mit der zunehmenden Teuerung und dem Muggenstürmer Schulfall beschäftigten. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Berichterstatter der Budgetkommission der II. Kammer, Abg. Rebmann, beleuchtete in 2 1/2 stündigen Ausführungen den Entwurf eines Gesetzes betr. den Bau und Betrieb eines Murgkraftwerks durch den Staat und ging zunächst auf einige allgemeine Punkte ein. Er hob auf das große Interesse ab, welches das Projekt eines Murgkraftwerks allgemein gefunden habe und betonte hierbei, wie sehr das Bewußtsein für die Bedeutung der Wasserkräfte gewachsen sei. Eingehend behandelte der Redner die wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragen, wie sie mit dem Projekt zusammenhängen und schloß schließlich unter Beifall seine Ausführungen, die in der Hauptsache auf dem gedruckten vorliegenden Bericht basierten mit der Bitte um einstimmige Annahme der Gesetzesvorlage. Das Wort erhielt hierauf Abg. Fehrenbach (Fr.), welcher betonte, daß man mit gutem Gewissen diesem Projekt zustimmen könne. Die anfänglichen Bedenken, ob es überhaupt Aufgabe des

lachendes Gesicht hinein. „Bernhard — Du?“ rief sie freudig überrascht.

Er schwenkte den Hut.

„Grüß Gott, Tante Maria!“

Schon war diese oben verschwunden und stand wenige Augenblicke später unten am Haustor.

„Herzlich willkommen, lieber Bernhard. Walter, lauf schnell zu Papa hinüber und sag ihm, daß Onkel Bernhard angekommen.“

Der Knabe lief eiligst davon.

„Wie es Dir geht, frag ich nicht, Tante Maria. Du siehst aus, wie das blühende Leben selbst.“

„Und Du gottlob nicht minder. Aber nun komm herein. Du wirst müde und hungrig sein von der Reise.“

„Hungrig ja — aber nicht müde.“

Sie traten ins Haus.

Eine halbe Stunde später hatte auch Fritz Herbig den Neffen begrüßt, und nun saßen sie alle um den Frühstückstisch. — — —

Der Fabrikant, dessen Haar inzwischen an den Schläfen eine graue Schattierung angenommen hatte, und dessen Gestalt ein ganz klein wenig zur Fülle neigte, schob Bernhard Zigarren und Feuerzeug hin.

„Bediene Dich, mein Junge. Und dann

erzähl, wie es Dir ergangen ist, seit Deinem letzten Hiersein.“

„Gut ist es gegangen, Onkel Fritz, sehr gut. Ich habe Glück gehabt. Einige gute Ideen haben große Verbesserungen im Maschinenbau im Gefolge gehabt. Wendenburg hat mir das hoch angerechnet. Er ist zufrieden mit meinen Leistungen. Und seit gestern bin ich als Oberingenieur mit einem Gehalt, das meine kühnsten Erwartungen übertrifft, angestellt.“

Herbig schüttelte ihm fast die Hand aus dem Gelenke.

„Junge — wie mir zumute ist — ich freue mich unbändig. Glück auf, und weiter so voran.“

„Nun laß mich aber auch mal zu Worte kommen,“ meinte Maria, „ein bißchen gehört mir der doch an. Gelt? Also meinen herzlichsten Glückwunsch, Bernhard. Nun schaff Dir noch eine liebe Frau an, das kannst Du doch nun ohne Sorge.“

Bernhards Augen glänzten auf.

„Ja — gottlob — jetzt bin ich so weit.“

„Junge, das klingt, als hättest Du schon sehnsüchtig auf den Moment gewartet. Nun beichte mal, Schlingel, raus mit der Sprache,“ rief Herbig lachend.

Bernhard schüttelte den Kopf.

„Nein — so weit ist es noch nicht, daß

ich darüber sprechen kann. Da müßt Ihr schon noch warten.“

„Schön, warten wir. Aber verliebt bist Du schon, was?“ — — —

„Stimmt — bis über die Ohren — nein, noch viel schlimmer.“

Marias Augen glänzten.

„Schon lange?“

„Schon sehr lange, Tante Maria.“

Als die beiden Männer allein waren,

fragte Herbig:

„Wie lange bleibst Du bei uns?“

„Nur bis morgen, Onkel Fritz. Ich hatte Geschäfte in der Nähe, sonst wäre ich jetzt gar nicht gekommen. — Nächsten Monat komme ich mal auf acht Tage. Jetzt kann ich nicht fortbleiben. Der Direktor ist erkrankt, und Wendenburg hat mich beauftragt, ihn vorläufig zu vertreten.“

„Er zeigt Dir großes Vertrauen, Du kannst stolz darauf sein, bei Deiner Jugend so ausgezeichnet zu werden.“

„Das habe ich nur Wendenburgs Vorliebe für mich zu verdanken.“

„Und Deiner Tüchtigkeit, mein Junge. Also morgen willst Du wirklich schon wieder zurück?“

„Ich muß. Gestern war ich auch auf eine Stunde bei Mama, um ihr selbst die freudige

Nachricht zu bringen.“ (Fortsetzung folgt.)

Staates sei, ein solches Werk zu bauen, könne nicht mehr geltend gemacht werden. Der Staat übernehme ja allerdings ein gewisses Risiko und zugleich mit der Erbauung des Murgwerkes auch die Verpflichtung dafür zu sorgen, daß auch andere Landesteile, die weit entfernt vom Murgwerk liegen, zu ungefähr den gleichen Bedingungen und Vergünstigungen mit Elektrizität versorgt werden. Der Redner verwies hierbei auf das Hinterland (Taubertal) und auf die Versorgung von Elektrizität im Lande aufwärts bis Offenburg. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß sich alle Hoffnungen erfüllen mögen, die man an dieses Werk knüpft. Abg. Frank (Soz.) bemerkte, daß auch seine Partei dem Besetze zustimmen werde. Der badiische Staat werde sich mit der Errichtung des Murgkraftwerkes ein großes Verdienst um unser Wirtschaftsleben erwerben. Es scheine heute, daß allgemein die Regierungen sich der großen Gefahr, welche die Syndikate, die Trusts etc. mit sich bringen, gewärtig worden sind, und es sei erfreulich, daß der bad. Staat angesichts der drohenden Monopolisierung der Elektrizität in dieses Gebiet des Wirtschaftslebens eingegriffen habe. Erfreulich sei besonders die Vorlage nach der Art ihrer Entstehung, denn sie sei zurückzuführen auf die Initiative der Volksvertretung. Abg. König (ntl.) hob hervor, daß auch seine Partei einmütig der Vorlage zustimme. Die Elektrizität müsse so billig wie möglich abgegeben werden, denn es handle sich hier um eine volkswirtschaftliche, nicht um eine fiskalische Anlage. Die Regierung solle keinen Ueberseh aus dem Werke ziehen, alles solle dem Volke zugute kommen. Der Redner richtete sodann an den Minister die Anfrage, wie es mit dem Anschluß der Orte Bretten, Eppingen, Sinzheim und Weinheim an das Murgwerk stehe. Abg. Muser gab namens der Fortschrittspartei deren Zustimmung kund und sprach den Wunsch aus, daß die landwirtschaftlichen Schönheiten des Murgtales nach Möglichkeit gewahrt werden. Nachdem Abg. Gierich (konf.) zustimmend zu der Vorlage gesprochen hatte, erhielt

Minister v. Podman das Wort: Mit aufrichtiger Freude und Dankbarkeit blicke ich zurück auf das Ergebnis der heutigen Beratung, hat sie doch einmütig Zustimmung gegeben zu den Vorschlägen der Regierung und bot sich heute das schöne Bild, daß alle Parteien einer Meinung sind. Herzlichen Dank spreche ich aus der Budgetkommission, die das Projekt eingehend und gründlich durchgearbeitet hat, und dem Herrn Berichterstatter, der die Ergebnisse der Kommissionsberatung in seinen Berichten niedergelegt und damit wesentlich dazu beigetragen hat, daß wir in dieser kurzen aber wirkungsvollen Verhandlung zu einem positiven Schluß gekommen sind. — Der Minister ging sodann auf die Rentabilität des Murgwerkes ein und hob hierbei hervor, daß man vielleicht in Anfang mit Fehlbeträgen zu rechnen habe. Aber auch das mit dem Werk anfänglich verbundene Risiko sei in letzter Zeit dadurch gemindert worden, da die Aussicht bestehe, daß man es nicht sowohl mit Konsumenten zu tun haben werde, als vielmehr mit Abnehmern, und daß man hier zu einer Verständigung gelange, sodas das Werk von vornherein auf eine gesunde Grundlage gestellt ist und dadurch ein großer Teil der Gedanken entkräftigt sind, die gegen den reinen Staatsbetrieb erhoben wurden. Die Schwierigkeiten, die sich ergeben könnten, sind nun einmal ins Auge zu fassen. Das entscheidende in dieser Frage ist der Gesichtspunkt, daß in einer fernen Zukunft das Murgwerk vollständig wettbewerbsfrei dastehen wird und daß die heutige heranwachsende Generation die Früchte genießen wird. Der Minister betonte dann in seinen weiteren Ausführungen, daß die Regierung sich heute nicht darauf festlegen könne, die Gesamtversorgung des Landes mit Elektrizität in die Hand zu nehmen, daß sie aber Sorge tragen werde, daß die vom Murgwerk entfernteren liegenden Landesteile gleichfalls elektrische Kraft erhalten. Der Heimatschutzfrage werde volle Aufmerksamkeit gewidmet werden. Zum Schluß dankte der Minister allen denen, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben und spricht den

Wunsch aus, daß das Werk gelingen und sich die Hoffnungen erfüllen mögen (Beifall). Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. Rebmann wird die Sitzung auf nachmittags 4 Uhr vertagt.

In der Nachmittagsitzung der II. Kammer nahm zur Spezialberatung der Murgkraftwerkvorlage niemand das Wort, sodas sofort in die namentliche Abstimmung eingetreten wurde, welche die einstimmige Annahme des Gesetzes ergab. Sodann wurden angenommen die Budgetnachträge und die Petition betr. Heimatschutz wurde für erledigt erklärt. Hierauf nahm Präsident Rohrhurst das Wort und führte etwa aus: In dem Augenblick, wo sich im Südosten Europas die Kriegswolken immer drohender zusammenballen und die Kriegsurie Menschenwerte zerstört, haben wir in unserem kleinen badiischen Heimatland ein großes Friedenswerk beschlossen. Dem Wunsche, daß das Werk zum besten unseres Landes ausschlagen möge, schließen wir uns alle von Herzen an. Wir wünschen, daß sich die Hoffnungen für die nationale und kulturelle Wohlfahrt, welche man auf das Werk setzt, voll erfüllen werden. Nachdem der Präsident um die Ermächtigung gebeten hatte, die nächste Sitzung einzuberufen, sobald die I. Kammer mit ihrer Beratung des Murgwerkes zu Ende ist, wurde die Sitzung geschlossen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 23. Oktober 1912: 1) Seeger, Josef Martin, Seeger, Jakob Friedrich, beide von Kleinsteinbach, wegen Körperverletzung: je 2 Wochen Gefängnis, verbüßt durch die Unterjuchungshaft. 2) Trautwein, Emil, Maier, Friedrich Karl von Woschbach wegen Verleumdung: Trautwein: 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis; Maier: 15 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis. 3) Müller, Karl in Durlach, wegen Verleumdung des Gustav Müller in Durlach: Vertagt. 4) Kramer, Frida in Aue, wegen Verleumdung der Anna Schönberg in Durlach: Freisprechung.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag einer Herrschaft versteigert der Unterzeichnete
Freitag den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr,
Göthestraße Nr. 26 (Turmberg) folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

- 1) **1 hohelegante Salon-Einrichtung**, bestehend aus Sofa (Seide) mit Aufbau, großem Spiegel und verschied. Stühlen,
- 2) **1 Salongarnitur** (blau), bestehend aus 1 Sofa u. großen bequemen Samtesseln,
- 3) **1 Herrenzimmer**, bestehend aus großem, sehr gut erhaltenen Diplomaten Schreibtisch, modernem Büchererschrank mit Zigarren- und Likörschränken, Schreibtisch und Schreibstuhl,
- 4) **1 eigenes Buffet,**
- 5) **1 großes Sofa,**
- 6) **1 Küster**, 3-eilig, modern,
- 7) **1 Salonschrank** mit Aufbau und geschliffenem Glas,
- 8) **große und kleine Teppiche** und sonst noch verschiedenes.

Durlach den 21. Oktober 1912
Friedrich Kratt, Waisenrat.

NB. Die Gegenstände können am Steigerungstag von 1 bis 2 Uhr angesehen werden.

Prima saure Mostäpfel

(Eriever), 2 Waggons, werden morgen (Freitag) am Bahnhof ausgeladen, per Rentner **№ 3.40** und 4.—.

Aug. Schneider — Ernst Schindel
Aue Durlach.

Bangelegenheit.

Wer hätte Interesse, zw. Rittner- und Dürrbachstr. e. Villa (5-6 Zimmer) i. erstkl. Lage mitzubauen? Das Objekt ist als Doppelvilla vorgesehen u. f. den einen Teil bereits Käufer vorhanden. Große Ersparnis an Baukosten u. Flächenmaß. Offerten u. Nr. 329 befördert die Expedition d. Bl.

Laden zu vermieten.

Ein Laden in der Hauptstraße auf 1 April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 86, 2. St.**

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör billig zu vermieten **Gröbingerstr. 37, 2. St.**

Zweizimmerwohnung sofort oder später zu vermieten **Friedrichstraße 10, 2. St. I.**

Schönes heizbares Zimmer mit Kost zu vermieten **Kirchstraße 13.**

Verabahnstraße 2 ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkone und sonst. reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 18 II.**

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Gas und Glasabschluß samt allem Zubehör im Hinterhaus und eine 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Näheres **Bünzstraße 59.**

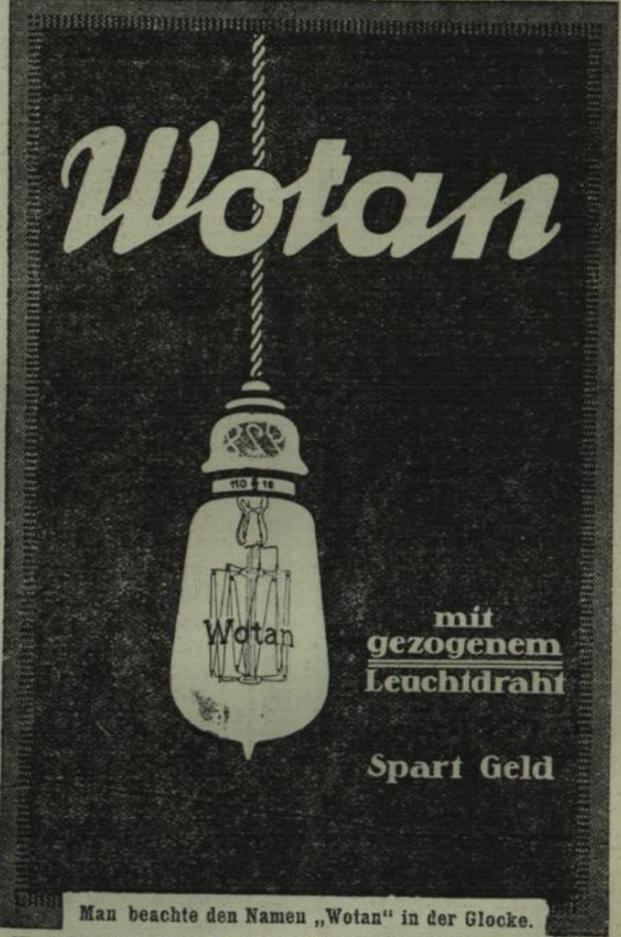
Ein Junge,

der das **Maurerhandwerk** erlernen will, kann sofort eintreten bei **Franz König, Baugeschäft.**

Violin-Unterricht

erteile für Anfänger und vorgebildete Schüler bei mäßigem Honorar. An erst. bei der Exped.

Frischgeschobter Schuh von der Herrerstraße bis zur Post verloren gegangen. Abzugeben **Wilhelmstraße 7, Strßs. 1. St.**



Wotan

mit **gezogenem Leuchtdraht**

Spart Geld

Man beachte den Namen „Wotan“ in der Glocke.

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren

Ein **Dobermann-Pinscher** zugelaufen abzuholen gegen Erückungsgebühr und Futtergeld bei **Karl Bürkle, Schmied in Palmbach.**

Dauerbrandöfen,

mittelgroß, wenig gebraucht, und zwei ovale Öfen sind billig zu verkaufen bei **August Bull, Mühlstr. 14.**

Altertümer,

Porzellan, Bücher, Bilder werden angekauft. Kein Händler. Offerten unter Nr. 322 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **B-Trompete** mit Notenständer und eine **Violine** mit neuem Kasten billig zu verkaufen. Näheres **Waldhornstr. 66, Aue.**

Gebrauchte Herde,

mittelgroß, sehr gut erhalten, verkauft billig unter Garantie **August Bull, Mühlstr. 14.**

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Sch- und Schweinefleisch** ausgehauen

Mattenjäger

zu verkaufen **Aronenstr. 8, Strßs. 1. St.**

Sehr schöner Serviertisch mit Stagere billig zu verkaufen. An erfragen bei der Exped. d. Bl.

Maurer und Tagelöhner finden sofort Beschäftigung **Baustelle Gadowert Durlach.**

Oskar Gorenflo

Hofflieferant
empfehlte Lebendfrisch

Holländer Schellfische
Soll. Cabliau, Merlans
Kotzungen, Rheinlander
Rhein- und Weserfische
Blaufelchen

lebende
Rheinaale, Rheinkarpfen
Krebse, Hummer.
Frishgewässerte weiße
Stockfische.

Sträßburger Bratgänse
Fasermastgänse
junge Enten, franz. Bouarden
junge Hähnen, Suppenhühner.

Schuhfrische



Hasen-Hasen
auch Teilstücke
Feldhühner, Fasanen
Waldschneepfen Wildenten

Reh: Ziemer
Schlegel
Hügel
Magout.

Fischmarinaden
Fischräucherwaren
Fischkonserven
Italienischen Salat.

Neue
Obstkonserven, Gemüsekonserven.

Täglich frische
Frankfurter, Billinger u.
Halberstädter Würste.
Gansleberpasteten
Geräuch. Gänsebrüste.

Neue
Muskat-Defteln, Tafelheigen.

Großes Lager in
**Wein, Spirituosen,
Sekt**
nur erster Häuser.

Den besten

Hausstrunk

gesund u. kräftig
bereitet man u. it



**Siefert's
Hausstrunkstoff**
Natürlicher
Vollstrunk.

Patentamt. Ueberall eingeführt.
Geschützte Marke. Einfachste Bereitung.
Palet für 100 Liter nur Mark 4 —
franko Nachnahme mit Anweisung.
In. Jeder auf Verlangen zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher Hausstrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zella. H., Baden.
Verkaufsstelle in Durlach:
Heinrich Kleiber, Weiherstr. 14.

Statt besonderer Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Vatten und Vater

Christof Langenbein
Privatier

gestern abend 1/2 11 Uhr nach langem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach den 24. Oktober 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Karoline Langenbein, geb. Groner.
Eina Langenbein.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sophienstraße 10.

Bekanntmachung.

Am 3. Dezember 1912, dem Geburtsfest S. R. D. der Großherzogin Luise, der hohen Protektorin des Frauenvereins, findet, wie alljährlich, eine **Verleihung von Ehrenkreuzen** an solche weibliche Dienstboten des Großherzogtums statt, welche wenigstens 25 Jahre in derselben Familie treu gedient haben; für 40- bzw. 50jährige Dienste in derselben Familie werden neue Ehrenkreuze verliehen. Solche weibliche Dienstboten, welche sich um dieses Ehrenkreuz bewerben wollen, mögen sich unter Vorlage eines Geburtscheines, eines Zeugnisses der Dienstherrschaft, sowie eines pfarramtlichen und gemeinderätlichen Zeugnisses innerhalb 8 Tagen bei der Präsidentin des Frauenvereins, Frau Bürgermeister Reichardt, anmelden; Dienstboten von Orten des Amtsbezirks, in welchen kein Frauenverein besteht, können ebenfalls ihre Anmeldungen hier einreichen.

Zugleich ladet der Frauenverein solche weibliche Dienstboten hiesiger Stadt, die mindestens 5 Jahre oder 10 Jahre derselben Herrschaft treu gedient, ein, sich unter Vorlage eines Zeugnisses der Dienstherrschaft bei der Präsidentin des Frauenvereins anzumelden.

Der Vorstand des Frauenvereins:

E. Reichardt. Person

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel und Industrie.
Ortsgruppe Durlach.

Der Landesverband Baden des Hansa-Bundes hält seine diesjährige

Landesversammlung

am Sonntag den 27. Oktober in der „Stadthalle“ zu Heidelberg ab.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht
3. Erneuerungswahl des Vorstandes.
4. Die Politik des Hansa-Bundes. Referent: Herr Regierungs Assessor Dr. Kleefeld aus Berlin.
5. Das neue Branntweinsteuergesetz. Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Leopold Kösch aus Karlsruhe.
6. Die Verpflegung der Bevölkerung im Mobilisierungsfalle. Referent: Herr Verlagsbuchhändler Dr. Otto Bielefeld aus Freiburg.
7. Die Ueberwachung des Submissionswesens.
8. Der Geschäftsbetrieb der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Wir beehren uns, die Mitglieder zu dieser vormittags 10 1/2 Uhr beginnenden Versammlung höflichst einzuladen und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Gemeinschaftliche Abfahrt der Teilnehmer ab Bahnhof Durlach mit dem GILZUG 9 Uhr 12 Minuten.

Hochachtungsvoll

Hansa-Bund
für Gewerbe, Handel und Industrie
Ortsgruppe Durlach

Pfannkuch & Co

Mittwoch und Donnerstag
eintreffend in schwerster
Eispackung

Holländer
Schellfische

große, Pfund **32** ♂
kleine, Pfund **25** ♂
Cabelian
kopfloß, im
ganz-Fisch Pfd. **25** ♂
im Ausschnitt **28** ♂
Pfund

Pfannkuch & Co.

Als Butterersatz
empfehlen wir:

**Osbu-
Margarine**

Pfund **95** ♂

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Laubsägehölzer
in kleinen und großen Stücken und in
verschied. billigen Preislagen.

Prima Laubsägen
in verschied. Sorten, per Duzend von
10 S an, sowie

Blitz-Laubsägen,
schnell durchschlagend, sind zu haben bei
Friedr. Wiltz Luger,
Zehntstraße 6.

Ferner empfehle ich sämtliche feine
Goldwaren für Brandmalerei,
Flach- und A. rbschnitt, Laubsägerei-
und Zieragelarbeit zu Fabrikpreisen;
ebenso werden obige Sachen fertig ge-
liefert. (Katalog stets zur Verfügung)

Kranzständer

in großer Auswahl.
Waldemar Knittner,
Eisenhandl., Blumenstr. 15.

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen (Freitag):
Frische Leber- und
Griebebrüste.

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Gute Zug- und
Fahrküh, 36 Wochen
trächtig, unter jeder
Garantie zu verkaufen bei

August Postweiler,
Aue, Kaiserstraße 111.

Voranschläge Witterung am 25. Okt.
Zunächst keine wesentliche Veränderung,
später kälter.